

Die Papilionidae Perus, mit besonderer Berücksichtigung des Chanchamayogebietes

(Lep.: Papilionidae)
von FRITZ KÖNIG

Eingegangen am 5.II.1984

Dieser Beitrag ist eigentlich als Fortsetzung der Arbeiten über das Chanchamayo-gebiet von BAUMANN & REISSINGER (1969) und BAUMANN & WITT (1977) gedacht. Da ich aber in fast 18jähriger Sammeltätigkeit in Peru meine Reisen über einen sehr großen Teil des Landes ausdehnte und in vielen exponierten Gebieten Fänger hatte, erweitere ich diese Artenliste auf ganz Peru. Trotzdem blieb Chanchamayo mein Hauptsammelgebiet und findet in diesem Bericht besondere Berücksichtigung. Um dem Leser einen gewissen landschaftlichen Eindruck zu vermitteln, gebe ich über einige Fundorte eine kurze Biotop- und Lagebeschreibung.

In der Reihenfolge der Arten richte ich mich nach dem neuen Werk von D'ABREIRA (1981).

Das Hauptverbreitungsgebiet der Peruanischen Papilionidae ist das tropische Tief- und Hügelland bis ca. 1800 m. Nur *P. polyxenes americanus* und *P. paeon* konnte ich noch bei Chachapoyas, 2300 m, beobachten und auch einige Arten der Gattung *Battus* fliegen in Höhen bis 2500 m. Bemerkenswert ist die Seltenheit der ♀♀, selbst von den häufigsten Arten sind diese kaum zu finden. Sie sind meist flugträge und verlassen nur ausnahmsweise den Wald und das Buschwerk. In Chanchamayo findet man nur von *P. neophilus olivencius* die ♀♀ ebenso häufig wie die ♂♂.

Papilionidae sind Blütenbesucher und saugen an nassen Wegstellen und feuchten Sandstränden der Flüsse. Viele Arten fächeln dabei mit Flügeln und verweilen nur ganz kurz und mit Ausnahme von *P. baccus* und *P. zagreus* sind es durchwegs schnelle Flieger. Papilionidae kann man nicht ködern, wie z.B. viele Nymphalidae und der Sammler ist daher auf das Absuchen der verschiedensten Plätze, auch eines eng begrenzten Biotops, angewiesen. Etliche Arten vom oberen Amazonas sind äußerst selten und lokal und diese Fundplätze wechseln oft von Jahr zu Jahr. Manche Arten findet man jahrelang nicht, wonach sie dann plötzlich wieder auftreten. So fand ich *E. agesilaus montanum* KÜPPERS zum ersten Mal 1962 bei Pedro Ruiz Gallo und trotz wiederholter Reisen dahin und ansässiger Fänger daselbst, erst 1972 wieder.

Eine Beobachtung möchte ich noch anfügen, die zwar mehr andere Gattungen betreffen, aber auch Papilionidae einschließen.

Wir, meine Frau, der Fahrer und ich, fuhren eines Tages bei brütender Hitze in einem Motorboot den Rio Maniti flußaufwärts, um einige Fotos von den dort

besonders schönen Wasserspiegelungen zu machen. Der Rio Maniti ist ein kleiner Nebenfluß des Amazonas und mündet ungefähr 50 km östlich von Iquitos in diesen. Gegen 11 Uhr bemerkte ich plötzlich gewaltige Massen von hin und her sausen den Schmetterlingen. Es war eine gerade Flußstrecke von ungefähr 300–400 m mit einer Breite von ca. 30–40 m, wo die Ufervegetation bis ins Wasser reichte, so daß überhaupt kein Ufer zu sehen war. Bis in eine Höhe von gut 20 m flogen in sehr raschem Flug, Tausende Falter in Richtung der Flußschneise hin und her. Es war ein gewaltiges Naturschauspiel in allen Farben. Vor allem waren es Segelfalter der *protesilaus*-Gruppe, Morfos, *Prepona*, *Megistanis*, *Doxocopa*, *A. menippe*, *Phoebis*-Arten und andere. Obwohl unser Boot dauernd von den Faltern umkreist wurde, war es äußerst schwierig mit dem Netz zu fangen und anlegen konnte man auch nicht, da kein Ufer zu sehen war. Zwar findet man an nassen Ufern oder Wegpfützen öfters viele Segelfalter, Papilionidae, Pieridae, Actinote und auch andere beisammen, aber niemals konnte ich solche Massen von Tagfaltern in so großer Artenzahl beobachten. Nach wenigen Minuten weiterer Fahrzeit mit dem Boot, war der ganze Spuk vorbei und man sah nur, wie üblich im Regenwald, vereinzelt Falter.

Kurze Beschreibung einiger Fundorte

Zentral-Peru:

Chanhamayo:

Unter diesem Fundort verstehe ich den Gebietsabschnitt, beginnend bei Huacapistana, ca. 15 km vor San Ramon, über La Merced, Quimiri, Rio Colorado, Perene Kolonie, San Luis de Suharo, Paucartambo-Brücke. Hier teilt sich der Weg. Nach rechts geht es über Purus, Cedro Pampa nach Villa Rica und von der Paucartambo-Brücke nach links bis Sogorno, Mesa Pata. Die N.N. liegt zwischen 700 und 1300 m. Es ist dies ein Wegabschnitt von gut 80 km, eingeschlossen die vielen Seitentäler zu beiden Seiten des Rio Chanhamayo und Rio Paucartambo. Das Klima ist tropisch mit einer ausgeprägten Regenzeit von Januar bis Mai und einer kurzen im Oktober und November. In den anderen Monaten gibt es meist nur vereinzelt Regentage. In Chanhamayo wird viel Kaffee angebaut, desgleichen Bananen, Zitrusfrüchte, Paltas, Pinias usw, so daß die Primärvegetation noch am besten in den steilen "quebradas"-Schluchten erhalten ist. Es ist eine bergige Landschaft mit artenreicher Flora, an einigen Stellen gibt es auch Grasparzellen, sog. "pajonales" besonders im Perene-Gebiet, sowie zwischen San Ramon und Bitoc.

Oxapampa:

Dieser Fundort ist durch eine viel offenere Landschaft und durch die Höhenlage von 1500 bis 2000 m geprägt. Es ist das Grenzgebiet des Kaffeeanbaus und die Viehzucht tritt mehr in Erscheinung. Den ursprünglichen Wald findet man nur noch an exponierten steilen Hängen; Grasland und Buschwerk beherrschen die Szenerie und typisch für die Region ist der Bergbambus.

In der Regenzeit, zeitmäßig wie in Chanhamayo, gibt es viel Nebel und manchmal sinkt die Temperatur bis auf + 6° C. Entomologisch verstehe ich unter diesem

Fundort das Gebiet von der "quebrada honda" (tiefe Schlucht) 20 km vor Oxapampa über Huancabamba bis zur "quebrada oso" (Bärenschlucht) eingeschlossen die Seitentäler.

Pozuzo (auch Posuso):

Es ist das Gebiet um die von Tirolern und Rheinländern 1850 gegründete Siedlung im Peruanischen Urwald! Dieser Fundort beginnt nach der "quebrada oso", schließt das Gebiet um Chuchuras und Pozuzo ein, wird östlich vom Palcazu begrenzt und geht nördlich bis zum Rio Mayro. Der erste Teil ist Bergwald, bei Pozuzo ist offeneres Land mit Kaffee- und Tabakanbau, wo auch viel Rinderzucht betrieben wird. Am tiefer gelegenen Palcazu gibt es wieder mehr Wald und Richtung Panao liegt offeneres Bergland mit "ceja"-Charakter. Über den Palcazu Teil dringen die typischen Faunenvertreter des tropischen Tieflandes in die Bergregion des Pozuzotales ein, ähnlich wie in Chanchamayo, im Tal des Rio Perene. Regenzeit und Höhenlage entsprechen etwa jener von Chanchamayo.

Tingo Maria:

Es ist dies, das in den letzten Jahren wohl am meisten besammelte Gebiet Perus. Ich verstehe darunter das obere Rio Huallaga-Tal mit seinen Seitentälern. Beginnend bei der Brücke Durand ca. 35 km vor Tingo Maria über Las Palmas, dann das Monzon Gebiet bis Bella Rondos, links des Rio Huallaga, Tingo Maria bis zum Fluß der Blauen Cordillere; und flußabwärts über Aucayacu, Morada bis Tocache Nuevo. Im Osten wird dieser letzte Teil vom Höhenzug der Blauen Cordillere begrenzt. Der erste Teil ist eine mit üppiger Regenwaldvegetation bewachsene Schlucht. Am Monzon und Rondos wird viel Kaffee angebaut und an den Hängen der Blauen Cordillere vor allem Tee und Kaffee. Höhenlage, Klima und Regenzeit sind ungefähr gleich wie in Chanchamayo, aber noch feuchter.

Aguaytia:

Vom Paß der Blauen Cordillere in 1700 m, führt der Weg über den landschaftlich überaus reizvollen "Boqeron Abad" hinab nach Previsto zur Pampa de Sacramento, einer heißen Tiefebene nach Aguaytia bis San Alejandro. Bei Previsto endet die Berglandschaft und geht in der Pampa de Sacramento in die Tiefebene Loretos über. Dort gibt es viel stehendes Wasser, sog. "pozos", teilweise sumpfiges Land und wo der Wald noch erhalten ist, hat er eine beträchtliche Höhe. Im ersten Teil Tee- und Kaffeeanbau, danach etwas Holzwirtschaft.

Pucallpa:

Von San Alejandro bis Pucallpa sind es 80 km ziemlich flaches Land, dazu kommt das Gebiet um Nueva Requena im Norden am Rio Aguaytia; im Süden bei Tornavista am Rio Pachitea endet dieser Fundort. Etwas weiter von der Carretera Central entfernt, gibt es noch viel Wald. Bei Tornavista und Pucallpa ist offenes Grasland, es wird dort viel Viehzucht betrieben und die Holzschlängerei und Holzverarbeitung ist weit verbreitet. Dadurch wird es immer schwieriger, zu guten Fangplätzen zu gelangen. Die Höhe beträgt 200–300 m; es ist sehr heiß und die Regenzeit von Dezember bis Mai ist nicht so intensiv wie im Bergland, dafür verteilt sie sich mehr

über das ganze Jahr.

Nord-Peru

Olmos:

Dieser Fundort beginnt bei Olmos, 1000 km nördlich von Lima an der Carretera Panamericana und endet 50 km östlich an der Paßhöhe Abra Porculla in 2200 m. Die Umgebung von Olmos, in ungefähr 200 m NN, ist eine mit Akazien bewachsene Steppenlandschaft. Von Mai bis Dezember ist es eine öde Sand- und Staubzone mit verdorrten Akazien. Im Dezember, kurz vor den einsetzenden Regenfällen, beginnen dann diese Bäume zu blühen. Je nach Dauer und Stärke der Regenfälle, beginnt Gras zu sprießen, so daß von Januar bis Ende April alles grün ist. Je näher und höher man zur Paßhöhe kommt, desto dichter wird der Busch, durchsetzt mit höheren Bäumen auf denen sich Epiphytten, Bromelien, Orchideen aber auch Schlingpflanzen, Flechten und Moose angesiedelt haben. Ein typischer Nebelwald an der Westseite der ersten Cordillierenkette. Natürlich ist dieser Biotop für den Entomologen vor allem von Januar bis Mai interessant.

Jaen-Bagua:

Es ist das Gebiet um die Orte Jaen, Bagua Chica, Bagua Grande und schließt die Mündungsgebiete des Rio Charmaya und Rio Utcumbamba in den Marañon ein. Die natürliche Vegetation ist eine Macchie ähnlicher Busch. Es werden dort auch viel Reis, Zuckerrohr, Kakao und Früchte der trockeneren Zonen (z.B. Anona Chirimolla) angebaut. Das ganze Gebiet hat mehr Steppencharakter und die Regenzeit von Januar bis Mai ist nicht so ergiebig wie in Mittel-Peru.

Muyo:

Dieser Fundort ist bemerkenswert durch den Übergang der Steppenlandschaft ins oberamazonische Regenwaldgebiet. Daher gibt es bei Muyo eine Art Faunengrenze, wo man schon typische Vertreter der Regenwaldzone, wie auch noch Arten des Steppengebietes antrifft. Der Fundort erstreckt sich von Muyo, ca. 30 km nördlich von Bagua Chica, den Marañon entlang nach Norden über Chiriaco, Imasita und Union. Vor Muyo liegt noch offene Steppenlandschaft, bei Muyo folgt lichter Wald und danach Regenwald.

Daher gibt es im Süden weniger Regen und im nördlichen Teil viel mehr und auch mehr über das ganze Jahr verteilt. Die Höhe liegt bei 200 m NN.

Pedro Ruiz Gallo:

Dieser Ort liegt auf halbem Wege zwischen Bagua und Chachapoyas, ca. 1500 m hoch. Es ist die "quebrada" des Rio Utcubamba, ein enges Flußtal mit teilweise üppiger Regenwaldvegetation und etlichen Kaffeeparzellen. Kurz nach Pedro Ruiz Gallo, in ungefähr 1700 m, nimmt die Vegetation rasch ab und geht in Busch und Grasland über. Die Regenzeit ist in den Monaten von Januar bis Mai und dort auch intensiver als in Bagua, Jaen.

Rodriguez de Mendoza:

Dieser Fundort liegt ungefähr auf halbem Wege der Linie Chachapoyas-Rioja, aber etwas südlich im Departamento Amazonas. Die Umgebung des Ortes ist offenes, z.T. auch bebautes Agrarland in ca. 1500 m NN. Wald gibt es mehr in Richtung Molinopampa. Es ist ein lichter mit Palmen und Bambus durchsetzter Bergwald. Erst weiter östlich des Ortes in Richtung Rioja bzw. südöstlich in Richtung Omia gibt es wieder dichteren Wald. Die Regenzeit von Dezember bis Mai ist zeitlich nicht so stark ausgeprägt und mehr übers Jahr verteilt.

Iquitos:

Dieser, nur wenige Meter über der Meereshöhe liegende Tieflandbiotop am oberen Amazonas, ist zum größten Teil mit Regenwald bedeckt und schließt die Mündungsgebiete der Nebenflüsse wie Nanay, Itaya, Mormon und Maniti ein. Die Regenzeit ist mehr übers ganze Jahr verteilt und heftige Gewittergüsse wechseln rasch mit praller Sonne. Der Wasserspiegel des Amazonas steigt in den Monaten Januar bis Mai stark an, oft über 20 m, hervorgerufen durch die Regengüsse in den Anden. Weite Teile des Uferlandes stehen dann unter Wasser. Wenn danach der Wasserspiegel sinkt, kann man an kleineren Nebenflüssen meterhohe Schlammablagerungen in der Ufervegetation erkennen.

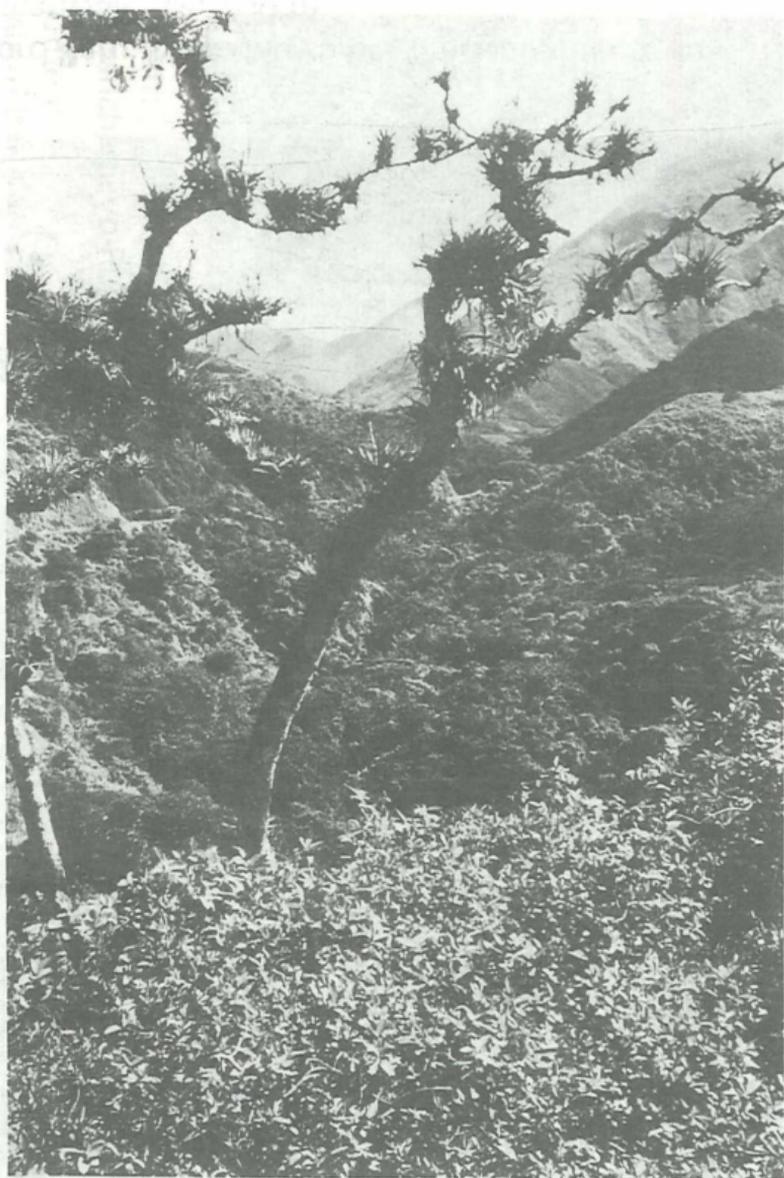
Süd-Peru

Quincemil:

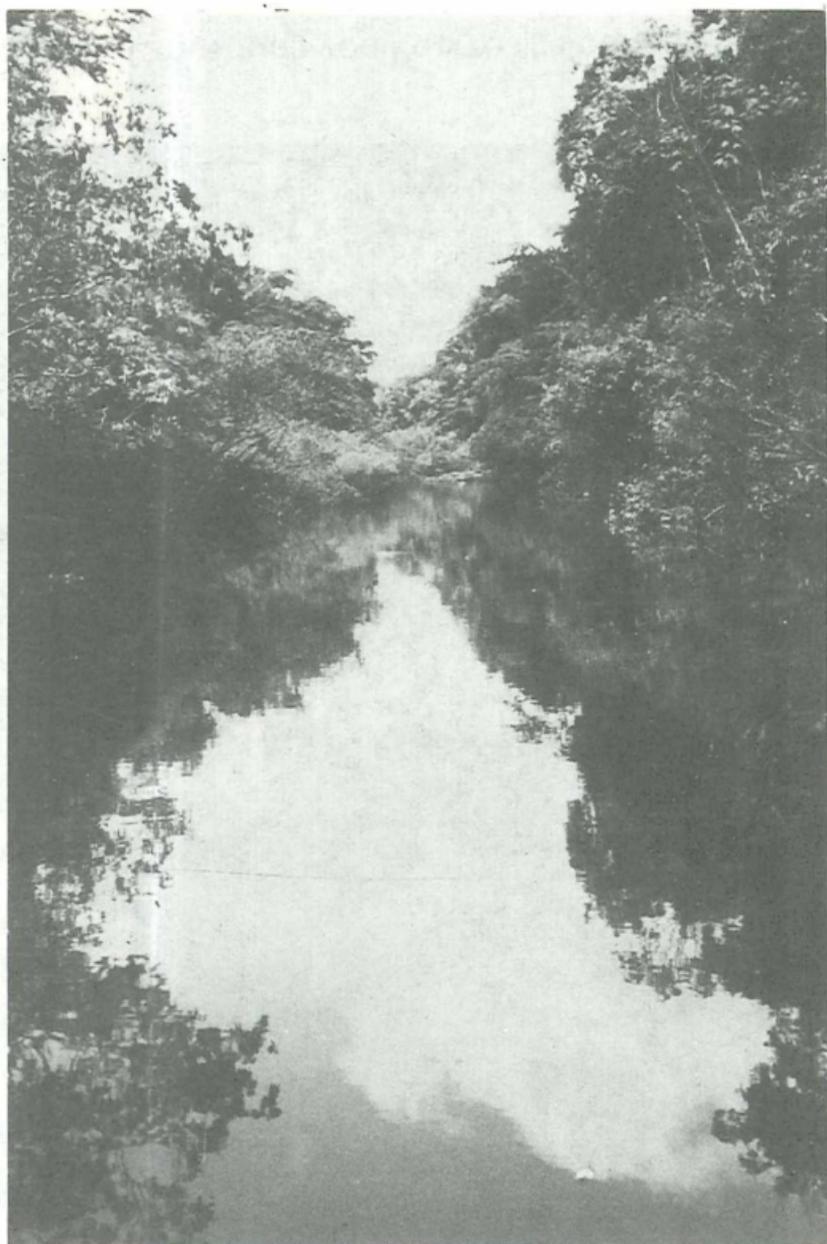
Dieser alte Goldwäscherort liegt etwa 280 km östlich von Cusco, inmitten üppiger Tropenvegetation in ungefähr 700 m NN. Der Fundort beschränkt sich nur auf die nähere Umgebung des Ortes und liegt am Ostabhang der Cordillere. Die Regenzeit verläuft wie in Mittelperu. Der Ort hat auch einen kleinen Flugplatz und bis hierher kann man einigermaßen mit dem PKW gelangen. Der weitere Weg bis Puerto Maldonado ist in der Regenzeit oft nur unter größten Strapazen mit dem Wagen zu bewältigen.

Puerto Maldonado:

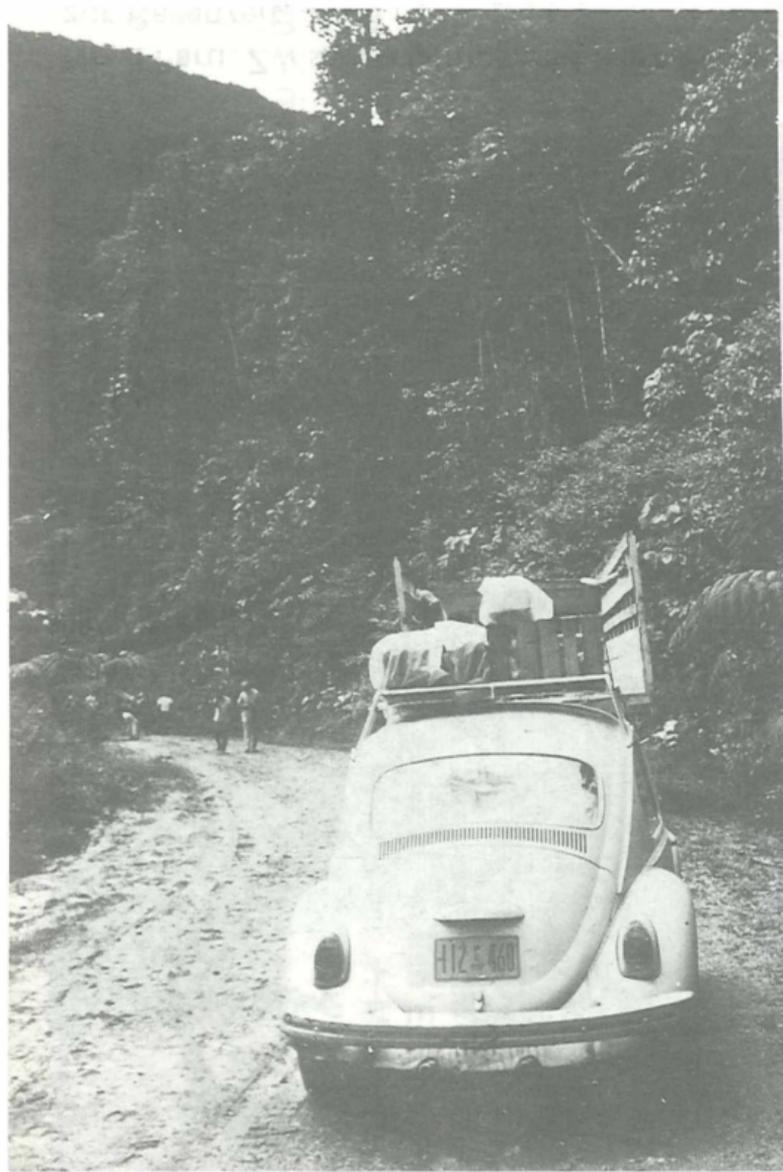
Das Gebiet um Puerto Maldonado ist flaches Tiefland in ca. 200 m NN und zum größten Teil mit Urwald bedeckt. Es liegt im Südosten des Landes im Grenzgebiet zu Bolivien und Brasilien. Die Charakterbäume des Waldes sind die hochstämmigen und breitkronigen sog. "castaneos", sie tragen kastanien-ähnliche Früchte, sind wie Mandeln sehr wohlschmeckend und werden von den Eingeborenen eifrig gesammelt. Der Fundort erstreckt sich von Inambari über P. Maldonado und des ersten Teiles des Weges nach Iberia. Madre de Dios ist das am wenigsten besiedelte und erschlossene Gebiet Perus.



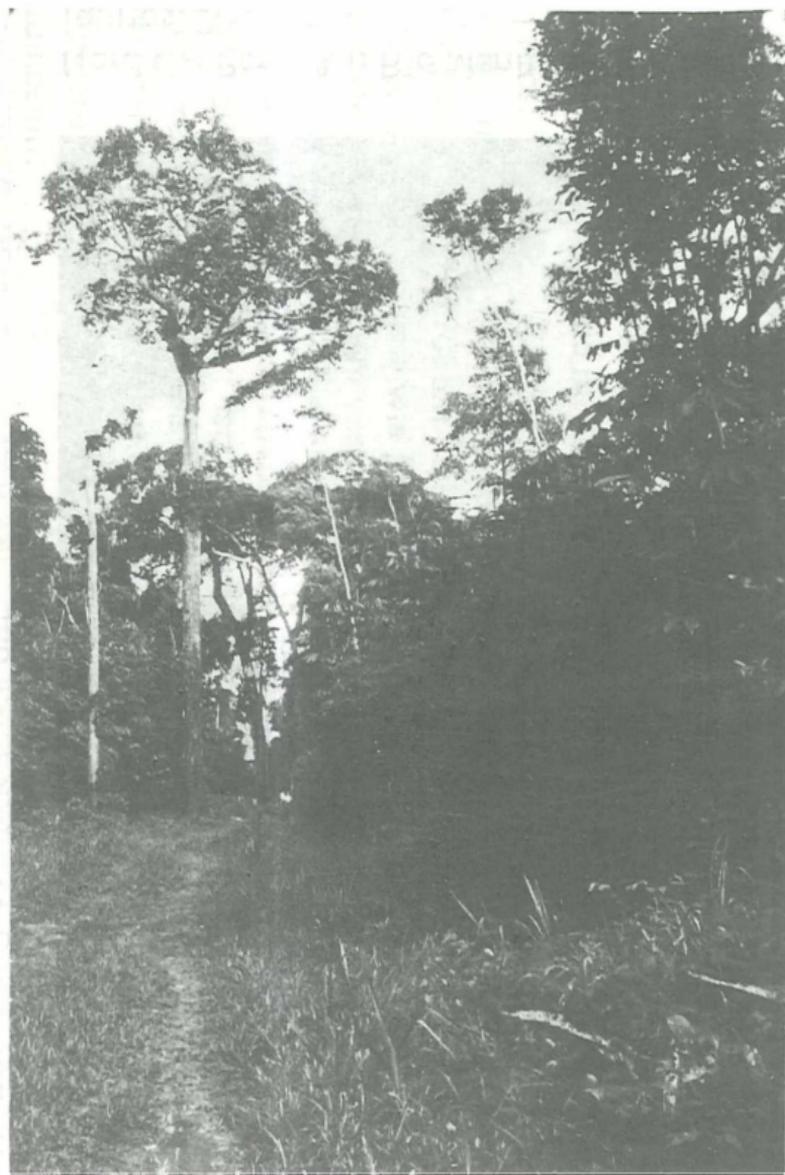
Nord-Peru. Zwischen Olmos und Abra Porculla
zur Regenzeit, 1500 m



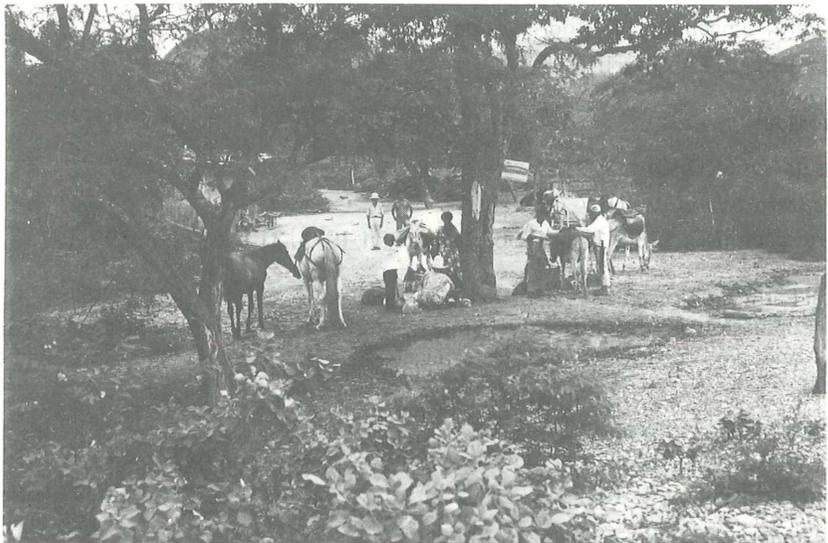
Nord Ost Peru. Am Rio Maniti, 60 km östl. von Iquitos, 20 m



Nord Peru. Nach Muyo bei Chiriaco, bereits im Regenwald, ca. 200 m

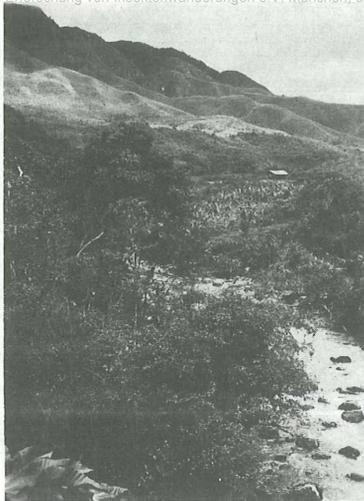


Süd Peru. Umgebung von Puerto Maldonado, ca. 200 m



oben:
Chanchamayo-Punizasgebiet 750 m

unten:
Nord Peru. Vor Muyo, hier hat die Landschaft noch Steppencharakter



Nord Peru. Umgebung von Rodriguez de Mendoza, 1600 m.
(Fotos: FELIZITAS KÖNIG).

Papilionidae

Genus *Battus* SCOPOLI, 1777

Battus streckerianus HONRATH, 1884

N. Peru: Jaen, 12.I.1962, 10.II.1956, Bagua, 30.I.1972, 31.V.1972, ♂♂, ♀♀.

Zentral Peru: bei Colcambamba, östlich von Pampas, 1800 m, VIII.1973, ♂.
Diese Population ist durch breitere Binden, besonders am Hinterrand des Vorderflügels und am Vorderrand des Hinterflügels charakterisiert. (Vergl. Abb. 1 und Abb. 2).

Battus polydamas LINNÉ, 1758

Zentral Peru: Chanchamayo, VI. 1962, Tingo Maria, V. 1964, Pucallpa, 4.II.1973,
N. Peru: Canchaque, I. 1962, S. Peru: Puerto Maldonado, 4.II.1973, ♂♂, ♀♀ häufig.

Battus philetas philetas HEWITSON, 1869

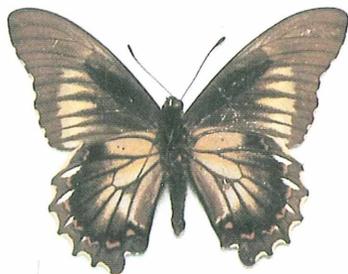
N. Peru: Rodriguez de Mendoza, VII. 1969, VIII. 1972, V. 1981, Perdo Ruiz Gallo,
XII. 1973, ♂♂, ♀♀ häufig.

Battus philetas ssp.?

N.Peru:Bei Olmos, 27.V.1971, ♂♂, ♀♀. Es ist eine große, leicht differenzierte Unter-



1



2



3

1cm

art. Die Vorderflügelbinde ist breiter und bis zum Vorderrand reichend, die Hinterflügelbinde ist breiter und mehr grün (vergl. Abb. 3. Oben ♂, unten ♀).

In der Literatur ist diese Form bisher nicht angeführt. Ob es sich dabei um *Battus philetas magnimacula* J & T handelt, die angeblich auch im Departamento Piura vorkommen soll?

Battus madyes chlorodamas GUENEE, 1872

Zentral Peru: Chanchamayo, V. 1965, 26.II.1972, Tingo Maria, 31.V.1957, ♂♂ häufig.

Battus madyes crispus R & J, 1906

Angeblich von S. Peru Marcapata. Ich konnte die Art nicht finden.

Battus madyes montebanus DYAR

Ob Synonym von *Battus madyes chlorodamas*? Ist mir nicht bekannt geworden.

Battus madyes plinius WEYMER, 1890

Von N. Peru (Departamento Amazonas angeführt). Mir nicht bekannt.

Battus belus belus CRAMER, 1777

Zentral Peru: Chanchamayo, 10.VI.1960, V. 1966, Tingo Maria, 26.X.1960, S.Peru: P.Maldonado VI.1965, Iberia, 15.II.1972; N.Peru: Iquitos VI.1980, ♂♂.

Battus belus cochabama WEEKS, 1901

Zentral Peru: Tingo Maria, IX. 1965, Aguaytia, I. 1966, S. Peru: Quincemil I. 1975, Iberia, II. 1972, P. Maldonado, 20.V.1972, ♂♂.

Battus lycidas CRAMER, 1777

Zentral Peru: Pucallpa, XI. 1964, Mittlerer R. Urubamba, I. 1964. S.Peru: Iberia, 15.II.1973; N.Peru: Bagua, 22.V.1971, Nauta, I. 1970, ♂♂.

Battus crassus crassus CRAMER, 1777

Zentral Peru: Chanchamayo VI. 1952, V. 1961, Tingo Maria, IV. 1970, Aguaytia III. 1966, Pucallpa VI. 1959; N. Peru: Iquitos XI. 1978; S. Peru: Puerto Maldonado X. 1972, ♂♂, ♀♀ häufig.

Battus grassus hirundo RÖBER, 1925

Mir ist diese Form nicht bekannt geworden.

Genus *Parides* HÜBNER, 1819

Parides chabrias HEWITSON, 1852

Zentral Peru: Pucallpa, 30.IX.1973, 10.I.1972; NE Peru: Iquitos II. 1978, IX. 1979, ♂♂, ♀♀, lokal und vereinzelt.

Parides quadratus spoliatus STAUDINGER, 1898

N.E. Peru: Iquitos, I. 1978, IX. 1979, I. 1980, ♂♂, ♀♀, lokal und sehr selten.



Parides pizarro STAUDINGER, 1884

Zentral Peru: Pucallpa, 1.XI.1953; N.E. Peru: Iquitos XI. 1979, ♀.

Parides pizarro kuhlmanni MAY, 1925

G. LAMAS, Lima bestätigt den Fang eines Exemplares in Madre de Dios Tambopata. Ich konnte diese Subspezies nicht finden.

Parides aeneas damis R & J, 1906

Zentral Peru: Chanchamayo, VI. 1962, V. 1963, VII. 1952, Tingo Maria, X. 1961, V. 1966, Pucallpa, V. 1966; Mittlerer Urubamba: I. 1964; S. Peru: Iberia, I. 1973, ♂♂, ♀♀.

Parides aeneas damis ♀-Form *pyromelas* R & J, 1906

Zentral Peru: Pucallpa, 25.VI.1970, Tingo Maria, 2.XII.1962; S. Peru: Iberia 15.II. 1973, Puerto Maldonado, III. 1972.

Parides aeneas bolivar HEWITSON, 1850

N.E. Peru: Iquitos, XI. 1978, III. 1972, VI. 1981, Muyo, XII. 1972, ♂ + ♀.

Parides orellana HEWITSON, 1852

N.E. Peru: Iquitos II. 1980, ♂♂, ♀♀. Lokal und sehr selten.

Parides sesostris sesostris CRAMER, 1779

Zentral Peru: Chanchamayo, VIII. 1951, XI. 1963, Tingo Maria, IX. 1973, XII. 1969, Pucallpa, 17.XII. 1953, Mittlerer Urubamba, I. 1965; N.E. Peru: Nauta, XI. 1969, Iquitos X. 1969, XI. 1969; S. Peru: Iberia, II. 1972, V. 1973, ♂ + ♀, häufig.

Parides erlases erlases GRAY, 1852

Zentral Peru: Chanchamayo, 2.V.1958, III. 1961, Tingo Maria, 1.VII.1960 Oxa-pampa, 18.VII.1965, Mittlerer Urubamba, XII. 1964; S. Peru: Quincemil, XII. 1973, Iberia, VIII. 1972, Kosnipata, VI. 1976, ♂ + ♀. Die ♂♂ aus Süd Peru, also aus Quincemil, Inambari, Kosnipata, Iberia haben keinen gelben Fleck im grünen Feld des Vorderflügels.

Parides erlases xanthias R & J, 1906

Zentral Peru: Tingo Maria, V. 1960; N. Peru: Rodriguez de Mendoza, 20.X.1971, 10.V.1971, Jaen, 30.V.1972, VIII. 1971, ♂♂, ♀♀ häufig. Die ♀♀ aus Tingo Maria haben eine viel intensiver gelbe Hinterflügelbinde als diese aus N. Peru. Ein Paar aus Colcabamba, Zentral Peru, 1900 m, vom XII. 1971 hat im weiblichen Geschlecht einen sehr großen weißen Fleck im Vorderflügel und die Hinterflügelbinde leicht gelblich, mehr in der Form wie *P. e. lacydes* (vergl. Bild 4, ♀-Formen). oben links Rodriguez de Mendoza, oben rechts Chanchamayo, Mitte links R. de Mendoza, Mitte rechts Tingo Maria, unten Colcabamba 1900 m Zentral Peru.

Parides erlases chinchipensis J & T, 1918

Soll in N. Peru vorkommen, mir aber nicht bekannt.

Parides cutorina STAUDINGER, 1898

N. Peru: Iquitos, II. 1980, ♂, selten.

Parides posphorus gratianus HEWITSON, 1861

Zentral Peru: Chanchamayo, I. 1966, Tingo Maria, IV. 1970, IV 1971, 20.VIII. 1971, ♂♂, ♀♀, selten.

Parides vertumnus autumnus STAUDINGER, 1898

Zentral Peru: Chanchamayo, 28.III.1959, 10.IX.1960, XI. 1962, Tingo Maria, V. 1962, 20.III.1971, Mittl. Urubamba, I. 1964, Satipo, V. 1970, ♂♂, ♀♀.

Parides vertumnus bogotanus FELDER, 1864

Zentral Peru: Chanchamayo II. 1964, I. 1966, Tingo Maria, V. 1966, 20.VIII. 1970, Pozuzo, XI. 1963, Satipo, V. 1970, Aguaytia, III. 1966, ♂. Ich finde die Unterschiede zwischen *P. v. autumnus* und *P. v. bogotanus* minimal, ob sich diese Abtrennung halten läßt, ist fraglich.

Parides vertumnus diceros GRAY, 1852

N. Peru: Iquitos, XI. 1978, XI. 1979; S. Peru: Quincemil, XI. 1973, I. 1976, Iberia II. 1973, ♂.

Parides iphidamas ayabacensis J & T, 1918

Mir ist diese Unterart nicht bekannt geworden.

Parides iphidamas elatos R & J, 1906

Zentral Peru: Chanchamayo, I. 1966, Tingo Maria, V. 1966, III. 1962, XII. 1964, 20.XI. 1970, ♂. Diese Form ist neu für Peru und Chanchamayo.

Parides iphidamas phalias R & J, 1906

Zentral Peru: Chanchamayo, I. 1966, Tingo Maria, V. 1966. ♂. Dieses Taxon ist neu für Peru und Chanchamayo.

Parides anchises etias R & J, 1906

S. Peru: Puerto Maldonado, III. 1972, 30.V.1972, 10.VII.1973, ♂♂, ♀♀. Kosnipata VII. 1976, W. Quincemil, XII. 1974; W. Zentral Peru: Mittl. Urubamba, XII. 1964, ♂♂, ♀♀, Pucallpa, 28.V.1973, ♂♂. Meines Wissens neu für Peru.

Parides anchises drucei BUTLER, 1874

Zentral Peru: Chanchamayo, I. 1966, T. Maria, V. 1965, X. 1964, Puerto Bermudez I. 1958, Pucallpa, 23.V.1966, 2.XI.1970; N. Peru: Iquitos, 10.VIII.1972, XI. 1978; S. Peru: Kosnipata, VI. 1970, Puerto Maldonado, 30.VI.1972, V. 1975, ♂♂, ♀♀.

Parides lysander lysander CRAMER, 1775

Zentral Peru: Pucallpa, 15.II.1965, 20.V.1966, Mittl. Urubamba XII. 1964, XI. 1973; N. Peru: Iquitos III. 1980; S. Peru: P. Maldonado, 10.XII.1975, Kosnipata, VII. 1976, ♂♂, ♀♀. Die ♀♀ nur in der Form *brissonius* HÜBNER, 1819.

Parides echemon empistocles KÜPPERS, 1975

S. Peru: Iberia, 15.II.1972, P. Maldonado, IX. 1974, ♂♂, Iberia, III. 1972, ♀. KÜPPERS beschrieb 1974 das ♂. Das bisher noch unbekannte ♀ wird hier kurz beschrieben (vergl. Bild 5. Oben ♂, unten ♀). Die Farbe der Flügel ist schwarzgrau. In der Mitte der Vorderflügel befindet sich ein fast runder, weißer Fleck, dessen Hinter- und leicht grau übertönt ist. Die Hinterflügel haben 3 rote, oval längliche Flecke und 2 rote Punkte am Innenrand. Auf der Unterseite sind alle Flecken zu sehen, nur sind die Farben etwas blässer. Die Vorderflügelspannweite beträgt 78 mm.

Parides neophilus olivenicus BATES, 1861

Zentral Peru: Chanchamayo, IX. 1962, X. 1959, XI. 1963, Tingo Maria, V. 1960, Pucallpa, 20.V.1961, Mittl. Urubamba, I. 1965; S. Peru: P. Maldonado, I. 1972, Kosnipata, VII. 1976; N. Peru: Iquitos, 12.XI.1972, III. 1961, ♂♂, ♀♀, häufig.

Genus *Papilio* LINNÉ, 1758

Papilio polyxenes americus KOLLAR, 1850

Ich habe die Art im Februar 1965 bei Chachapoyas, Nord Peru, zweimal gesehen, aber nicht gefangen.

Papilio lycophron phanias R & J, 1906

Zentral Peru: Chanchamayo, 20.XI.1960, 20.X.1970, ♂, 16.VIII.1971, ♀, Vorderflügel mit gelber Binde, XI. 1971, ♀, alle Flügel schwarzgrau. Satipo, XI. 1973, Tingo Maria, 7.XI.1960, Pucallpa, X. 1963; N. Peru: R. de Mendoza, X. 1973, Iquitos, 30.X.1972, Muyo, XII. 1972, ♂♂. Die Tiere aus Muyo sind größer und viel farbintensiver. Häufig.

Papilio lycophron pallas GRAY, 1852

S. Peru: P. Maldonado, 15.VIII.1972, Iberia, 12.IX.1972, ♂. Obwohl in der Literatur diese Unterart nur von Mittelamerika angeführt ist, stimmen meine beiden Exemplare aus S. Peru genau mit der Abbildung in D'ABRERAs Werk überein. Somit neu für Peru.

Papilio androgeus androgeus CRAMER, 1775

Zentral Peru: Chanchamayo, IV. 1961, V. 1963, Tingo Maria, I. 1966; S. Peru: P. Maldonado, IX. 1972; N. Peru: Muyo, II. 1973, Nauta, I. 1970, Iquitos, XI. 1978, ♂♂, ♀♀, Die ♀-Form *piranthus* CRAMER, ganz blau ohne gelbe Flecke auf den Vorderflügeln, fand ich in Tingo Maria, VIII. 1973, sowie eine ganz graue ♀-Form aus Muyo, 30.IX.1972.

Papilio thoas cyniras MÉNÉTRIÉS, 1857

Zentral Peru: Chanchamayo, I. 1958, V. 1973, T. Maria, XI. 1964, Pucallpa, II. 1954; N. Peru: 20.V.1972, Muyo, VI. 1973, Iquitos, VI. 1980; S. Peru: P. Maldonado, I. 1972, ♂♂, ♀♀.

***Papilio thoas nealces* R & J, 1906**

Laut. G. LAMAS in N. Peru. Mir nicht bekannt.

***Papilio paeon paeon* BOISDUVAL, 1836**

Zentral Peru: Chanchamayo, 20.VIII.1971, XII. 1960, Huanuco, V. 1959, Lima, 20.III.1971. Der einzige *Papilio*, der an der Küste in Zentral Peru vorkommt. N. Peru: Chillette, 18.II.1956, Pedro Ruiz Gallo, 14.I.1962, Rioja, V. 1982, ♂♂, ♀♀.

***Papilio hyppason* CRAMER, 1775**

Zentral Peru: Tingo Maria, II. 1961, VIII. 1973; N.E. Peru: Iquitos, XI. 1978; S. Peru: Puerto Maldonado, 30.V.1973, III. 1972. ♂.

***Papilio chiansiades* WESTWOOD, 1872**

Zentral Peru: Chanchamayo, V. 1970, T. Maria, 28.IX.1970, Previsto-Aguaytia 25.V.1960, Mittl. Urubamba, XII. 1964; N. Peru: Muyo, X. 1972; S. Peru: Quincemil, X. 1973, P. Maldonado, 10.VIII.1973, ♂♂, ♀♀.

***Papilio anchisiades anchisiades* ESPER, 1788**

Zentral Peru: Chanchamayo, 3.I.1958, XII. 1954, T. Maria, VI. 1963, Satipo, VI. 1972, Pucallpa, VIII. 1963; N. Peru: Gagua, 17.V.1971, Iquitos, 28.II.1972, R. de Mendoza III. 1981; S. Peru: Iberia, V. 1973, ♂♂, ♀♀. Häufig.

***Papilio isidorus isidorus* DOUBLEDAY, 1846**

Zentral Peru: Chanchamayo, 14.VII.1962, I. 1972, Pozuzo, XI. 1963, T. Maria XI. 1969; N. Peru: Muyo, 25.II.1973; S. Peru: Quincemil, IV. 1975, ♂♂, ♀♀. Häufig.

***Papilio isidorus flafescens* OBERTHÜR, 1880**

Diese Form ist mir nicht bekannt.

***Papilio garleppi interruptus* STAUDINGER, 1892**

Zentral Peru: Pucallpa, 8.XII.1953; N.E. Peru: Iquitos, XI. 1978; S. Peru: P. Maldonado, VI. 1981, ♂.

***Papilio torquatus torquatus* CRAMER, 1777**

Zentral Peru: Chanchamayo, 15.XII.1970, T. Maria, I. 1963, Pucallpa, 8.II.1953; S. Peru: P. Maldonado, I. 1973, ♂. ♀-Form *theras*, T. Maria, V. 1971, ♀-Form *patros*, T. Maria, V. 1970, P. Maldonado, I. 1971.

***Papilio zagreus* DOUBLEDAY, 1847**

Zentral Peru: Chanchamayo, 10.IX.1960, IV. 1961, XI. 1963, T. Maria, I. 1963, IX. 1965; N. Peru: Bagua, 25.V.1971, Iquitos, III. 1979, R. de Mendoza, V. 1973; S. Peru: P. Maldonado, VII. 1973, ♂. Immer nur vereinzelt zu sehen.

***Papilio bachus chrysomelus* R & J, 1906**

Zentral Peru: Chanchamayo, 30.I.1960, IV. 1964, XI. 1973, T. Maria, VI. 1963,

VII. 1970, Aguaytia, IV. 1960; N. Peru: R. de Mendoza, 15.VII.1972, Quincemil, IV. 1975, ♂. Seltener als *P. zagreus*. Je ein Exemplar meiner Sammlung aus R. de Mendoza und Tingo Maria haben die Vorderflügel mehr zitronengelb; ich möchte sie aber nicht zu *P. bachus bachus* FELDER, 1865, stellen.

Papilio xanthopleus SALVIN & GODMAN, 1868

G. LAMAS bestätigt diese Art aus Madre de Dios, Tambopata. Ich sah den Falter nur ein Mal bei Aguaytia, konnte diesen aber nicht fangen.

Papilio aristeus ctesiades R & J, 1906

N.E. Peru: Iquitos, XI. 1979, VI. 1980, ♂.

Papilio aristeus coelebs R & J, 1906

N. Peru: Pedro Ruiz Gallo, II. 1963, 10.X.1973, Muyo, 30.IX.1972, II.1973, ♂. Die 2 Tiere aus Muyo sind dunkler und farbintensiver, so daß es sich hier um die Tieflandform handeln dürfte (vergl. Bild 6, oben, *P. a. coelebs*, Pedro Ruiz Gallo, unten *P.a.coelebs*, Muyo).

Papilio aristeus bitias GODART, 1819

Zentral Peru: Chanchamayo, V. 1962, XII. 1970, T. Maria, 6.XII.1960, X. 1970; N. Peru: R. de Mendoza, 10.I.1970, IX. 1971, ♂. Häufig.

Papilio aristeus marcus NIEPELT

Es dürfte sich nur um eine Varietät von *P.a.bitias* handeln. Mir nicht bekannt.

Papilio aristeus lenaeus DOBULEDAY, 1846

N. Peru: Muyo, VII. 1972, XII. 1972. ♂. Laut Literaturangaben in Süd Peru. Diese zwei Tiere aus Muyo sind fast identisch mit der Abbildung in D'ABRERAs Werk. (vergl. Bild 7).

Papilio aristeus vilcanotus R & J, 1906

S. Peru: Inambari, 10.IX.1973. ♂.

Papilio judicael OBERTHÜR, 1888

Zentral Peru: Chanchamayo, 30.V.1970, Region Pano-Pozuzo, IX. 1973; N. Peru: R. de Mendoza, X. 1983. ♂. Die Art ist selten.

Papilio warscewiczii mercedes R & J, 1906

Zentral Peru: Chanchamayo, 30.VI.1957, XII. 1966, T. Maria, I. 1961, 26.V.1960, ♂. Das noch fast unbekanntes Weibchen fing ich am 4.V.1973, etwa 30 km vor T. Maria bei der Brücke Durand.

Papilio warscewiczii jelskii OBERTHÜR, 1881

N. Peru: P. Ruiz Gallo XII. 1973, R. de Mendoza, 20.IV.1970, V. 1972, XII. 1973, ♂.

Papilio cacicus inca R & J, 1906

Zentral Peru: Chanchamayo, IV. 1961, Region Pano-Pozuzo, VIII. 1973. ♂. Selten.



Papilio cacicus ssp.?

N. Peru: R. de Menoza, X. 1983, ♂. Diese Form dürfte neu sein. Der Hauptunterschied zu *P. cacicus cacicus* LUKAS, 1852 und zu *P. cacicus inca* R & J, 1906, besteht darin, daß die gelben Binden höchstens halb so breit sind als bei den genannten Arten (vergl. Bild 8). Da ich die Beschreibungen bzw. Abbildungen von *P. cacicus orientalis* FASSL aus Kolumbien und *P. cacicus upanensis* TALBOT aus Ost Ecuador nicht kenne, kann ich nicht beurteilen, ob eine dieser Unterarten mit der beschriebenen Form identisch ist.

Papilio cacicus ?

N. Peru: R. de Mendoza, IX. 1980. ♂. Diese von mir (KÖNIG, 1982) beschriebene Form mit der breiten orangebraunen Vorderflügelbinde, wird von meinen Freunden H. GERSTNER, Schweinfurt und T. RACHELI, Roma als Hybrid zwischen *P. euterpinus* und *P. cacicus* bzw. *P. warscewiczii jelskii* angesehen, was natürlich nicht auszuschließen ist (vergl. Bild 8, links oben *P. cacicus* ..? IX. 1980, R. de Mendoza, unten links *P. cacicus* ? X. 1983. R. de Mendoza, die neue Form mit den schmalen Binden. Oben rechts *P. c. inca*, VIII. 1973, Panao-Pozuzo, unten rechts *P. c. inca*, IV. 1961, San Ramon-Chanchamayo).

Papilio euterpinus GODMAN & SALVIN, 1868

N. Peru: R. de Mendoza, IX. 1970, 10.V.1971, XII. 1972. Lokal und selten. ♂.

Genus *Eurytides* HÜBNER, 1821

Eurytides pausanias pausanias HEWITSON, 1852

Zentral Peru: Chanchamayo, VII. 1963, Pucallpa, IX. 1963; N. Peru: Iquitos, X. 1969, VI. 1980, Muyo, V. 1972; S. Peru: P. Maldonado, 10.VII.1973. ♂.

Eurytides euryleon anatmus R & J, 1906

N. Peru: Muyo, VI. 1972, IX. 1972, ♂. Diese Unterart ist neu für Peru.

Eurytides harmodius harmodius DOUBLEDAY, 1846

Zentral Peru: Chanchamayo, X. 1965, T. Maria, VI. 1963, ♂.

Eurytides harmodius imaus R & J, 1906

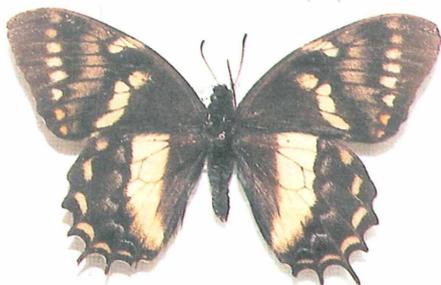
Zentral Peru: Chanchamayo, IX. 1965, 2.I.1958, T. Maria, 14.XII.1970, VII. 1971; N. Peru: R. de Mendoza, 28.X.1972, X. 1973, Bagua, 22.V.1971, ♂♂, ♀♀. Die ♂♂ sehr häufig. Die Weibchen-Form *virginia* bei R. de Mendoza, XI. 1973, XII. 1973, 10.VI.1972.

Eurytides harmodius tabaconas J & T, 1918?

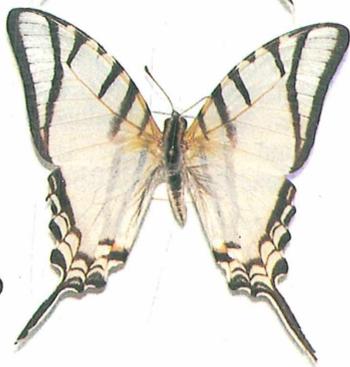
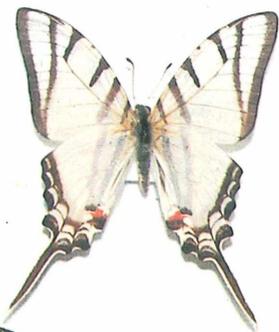
N. Peru: Pedro Ruiz Gallo, XII. 1973, 12.I.1962, II. 1963, ♂♂, ♀♀.

Eurytides xynias xynias HEWITSON, 1875

Zentral Peru: Chanchamayo, 22.IX.1957, X. 1962, X. 1965, T. Maria, XII. 1960, Aguaytia. I. 1960; S. Peru: Quincemil, I. 1975, P. Maldonado, X. 1972, Inambari, IX. 1973, ♂♂, ♀♀.



8



9

10

Eurytides trapeza trapeza R & J, 1906

Zentral Peru: T. Maria, 30.XII.1971; N. Peru: Iquitos, IX. 1979, XI. 1980, Muyo, IX. 1972, 25.II.1973. ♂.

Eurytides ariarathes gayi LUKAS, 1852

Zentral Peru: Chanchamayo, X. 1965, Pucallpa, XI. 1964; N. Peru: Iquitos VII. 1961, 28.VII.1972, XI. 1981; S. Peru: P. Maldonado, X. 1972, VIII. 1973, ♂♂, ♀♀. Die Weibchen-Form *cyamon* von T. Maria, XI. 1964, III. 1966, Pucallpa, VII. 1963, Iquitos, XI. 1979, P. Maldonado, VII. 1978. Die Weibchen-Form *anargus* von Pucallpa, 23.V.1966, 19.VIII.1970.

Eurytides agesilaus autosilaus BATES, 1861

Zentral Peru: Chanchamayo, 28.VII.1958, 20.IX.1959, T. Maria, X. 1960, V. 1966, Mittl. Urubamba, I. 1964, Pucallpa, X. 1964; N. Peru: Iquitos, VII. 1972; S. Peru: P. Maldonado, I. 1971, Kosnipata-Salvacion, VII. 1976. ♂.

Eurytides agesilaus montanum KÜPPERS, 1974

N. Peru: Pedro Ruiz Gallo, 12.I.1962, X. 1973, XI. 1973. ♂.

Eurytides glaucolaus leucas R & J, 1906

Zentral Peru: Chanchamayo, 26.X.1971, T. Maria, VII. 1964, Pucallpa, 12.X.1970; S. Peru: P. Maldonado, 30.V.1973, VIII. 1972. ♂.

Eurytides molops hetaerius R & J, 1906

Zentral Peru: Chanchamayo, 20.III.1958, T. Maria, X. 1961, Pucallpa, 12.X.1970; N.E. Peru: Iquitos, III. 1981, 28.VII.1972; S. Peru: P. Maldonado, 10.VII.1973. ♂.

Eurytides protesilaus protesilaus LINNÉ, 1758

Zentral Peru: Chanchamayo, 12.III.1964, VI. 1971, T. Maria, X. 1970, Pucallpa, VII. 1957; N. Peru: Muyo, 30.IX.1972, 20.VII.1972, R. de Mendoza, II. 1972, 30.VII.1973, Iquitos, III. 1971; S. Peru: Iberia, 10.II.1973. ♂. Häufig.

Eurytides protesilaus archesilaus FELDER, 1864

D'ABRERA führt dieses Taxon auch für Peru an. Ich kann dies nicht bestätigen.

Eurytides earis R & J, 1906

N.E. Peru: Iquitos, VII. 1972, VI. 1981. ♂♂, ♀♀. Der Falter vom VI. 1981 hat auf der Unterseite der Hinterflügel an der schwarzen Mittelbinde gelben Saum, der Falter vom VII. 1972 roten Saum. (Vergl. Bild 9 und 10).

Bild 9. Rechte Seiten oben *E. earis* VII. 1972 Iquitos, unten VI. 1981.

Bild 10. Unterseite dto.

Eurytides telesilaus telesilaus FELDER, 1864

Zentral Peru: Chanchamayo, 10.IX.1960, T. Maria, XI. 1961, Pucallpa, V. 1963; N. Peru: 30.IX.1972, Iquitos, VII. 1972; S. Peru: P. Maldonado, I. 1971, V. 1973. ♂. Häufig.

***Eurytides thyastes thyastinus* OBERTHÜR, 1880**

Zentral Peru: Chanchamayo am Rio Perene, IV. 1965, T. Maria, XI. 1960. VII. 1963, Pozuzo, I. 1963; N.E. Peru: Iquitos, XI. 1978; S. Peru: Inambari, IX. 1973, P. Maldonado, 30.VII.1973, Kosnipata-Salvacion, VII. 1976. ♂.

***Eurytides thyastes zoros* R & J, 1906 ?**

Aus Süd Peru angeführt. Meine Exemplare aus Süd Peru gleichen denen aus Zentral Peru, also wie *E. t. thyastinus*.

***Eurytides lacandonos diores* R & J, 1906**

Zentral Peru: Chanchamayo, b. San Ramon, X. 1957, VII. 1963, VIII. 1964, XII. 1972. ♂.

***Eurytides leucaspis* GODART, 1819**

Zentral Peru: Chanchamayo, 3.I.1958, VII. 1965, T. Maria, VII. 1960, V. 1970; N. Peru: R. de Mendoza, 20.XI.1973; S. Peru: Quincemil, XII. 1973. ♂. Häufig.

***Eurytides serville serville* GODART, 1824**

Zentral Peru: Chanchamayo, 30.VI.1956, 30.IX.1972, T. Maria, IV. 1963; N. Peru: Muyo, 20.VII.1972, P. Ruiz Gallo, II. 1963; S. Peru: Quincemil, XII. 1973. ♂. Häufig.

***Eurytides callias* R & J, 1906**

Zentral Peru: Aguaytia, I. 1960; N. Peru: Nauta, I. 1971, Iquitos, X. 1969, XI. 1972; S. Peru: P. Maldonado, I. 1971, 30.V.1973. ♂.

***Eurytides dolicaon deileon* FELDER, 1865**

Zentral Peru: Chanchamayo, 8.XII.1956, 16.VI.1972, T. Maria, VII. 1961, IX. 1965, Pucallpa, VII. 1965; N. Peru: Iquitos, VII. 1972; S. Peru: P. Maldonado, VI. 1972, VIII. 1973. ♂.

Zusammenfassung

Von den hier angeführten 91 Papilionidae-Arten bzw. Unterarten konnten 80 nachgewiesen werden. Dazu ist zu bemerken, daß von den restlichen nicht gefundenen Formen einige als für Peru fraglich anzusehen sind, z.B. *Battus madyes montebanus* DYAR, *Eurytides protesilaus archesilaus* FELDER, *E. thyastes zoros* R & J, usw.. 10 Arten bzw. Unterarten können für Peru als Neufunde gewertet werden, drei davon wurden von G. LAMAS nachgewiesen. Außerdem wurde noch ein bisher unbekanntes ♀ gefunden.

Für das Chanchamayo-Gebiet wurden 43 Arten bzw. Unterarten nachgewiesen, zwei davon sind neu für die Region. Alle mit Fundort und Fangdatum angeführten Tiere befinden sich in der coll. F. KÖNIG, Saalfelden. Sie wurden von am Fundort lebenden Fängern (diese z.T. auch von mir gezielt eingesetzt) und von mir gefangen.

Für Hinweise bzw. Literaturnachweise danke ich den Herren Dr. T. RACHELI, Roma, H. HOLZINGER, Wien und Dr. G. LAMAS, Lima.

Summary:

The author, who collected in Peru during 18 years, is describing the Peruvian Papilionidae Fauna, by means of a check list of the species, subspecies and its localities. Also short descriptions of some interesting localities are given.

Literatur

- BAUMANN, H. & E. REISSINGER (1969): Zur Tagfalterfauna des Chanchamayo-gebietes. — Veröff. Zool. Staatssamml. München **13**: 71–142, München.
- D'ABRERA, B. (1981): Butterflies of the Neotropical Region, Part 1, Papilionidae.
- JORDAN, K. (1924): In SEITZ, A.: Die Großschmetterlinge der Erde, Bd. 5, pp. 11–44. — Alfred Kernen Verlag, Stuttgart.
- KÖNIG, F. (1983): Das wenig bekannte Weibchen von *P. warscewiczii mercedes* R & J und eine neue Männchen-Form von *P. cacicus* Luc. — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen, **34**. Jg. 3/4, 1982 (1983).
- KÜPPERS, P.V. (1974): Eine neue Rasse von *G. agesilaus* GUERIN-PERCHERON, 1835. — Beitr. naturk. Forsch. Südw. Dtl. **33**: 157–161, Karlsruhe.
- KÜPPERS, P.V. (1975): Eine neue Unterart von *Parides echemon*. — Ent. Z.
- LAMAS, G. (1974–1976): A preliminary check list of the butterflies of Peru west of the Andes. — Museo de Historia Natural - Javier Prado Lima Peru. Rev. Ciencias U.N.M.S.M. **70**: 59–77.
- LAMAS, G. (1979): Additions and corrections to the check list of Western Peru Butterflies. — Separata de la Revista de Ciencias **71**(1).
- ROTHSCHILD, W. & K. JORDAN (1906): A revision of the American Papilios. N. Zool. **13**: 412–752.

Anschrift des Verfassers:

FRITZ KÖNIG
Gartenstraße 4
A-5760 Saalfelden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): König Fritz

Artikel/Article: [Die Papilionidae Perus, mit besonderer Berücksichtigung des Chanchamayogebietes. 124-146](#)